



# Besser als normal

*Gates ist Spezialist für Antriebsriemen und Hydraulikkomponenten*

**Antriebstechnik und Hydraulik sind Kernkomponenten moderner Land-, Bau- und Forstmaschinen. Als Systemanbieter hat Gates dabei eine führende Position. Das gilt aber nicht nur für die Erstausrüstung, sondern auch im Ersatzgeschäft – für den Fachhandel ein wichtiger Faktor.**

Zu den technischen Höhepunkten der Agritechnica gehörte sicher der neue Claas-Mähdrescher Lexion 600. Mit seinen 430 kW (rund 585 PS), neun Meter Arbeitsbreite und zwölf Kubikmeter Korn-tankinhalt erreicht die Maschine eine völlig neue Dimension. Woran jedoch in diesem Zusammenhang kaum jemand denkt: Wie sieht es eigentlich mit der „Marke hinter der Marke“ aus? Denn ein gutes Technik-Konzept wird erst erfolgreich, wenn die dafür erforderlichen Komponenten ebenfalls top sind. Sie stammen von einer Vielzahl Zulieferer, die mit ihrer guten Arbeit und ihrem Image

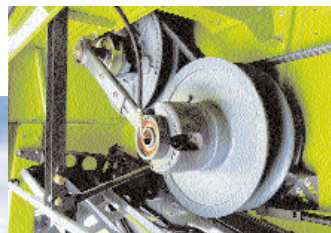
zwar nicht immer im Rampenlicht stehen, aber maßgeblich zum Gelingen einer Maschinenentwicklung beitragen. Ein Beispiel ist das Thema Keilriemen. Sie gehören heute mit zu den wichtigsten Zukaufteilen eines Mähdreschers. Um die immer größeren Leistungsanforderungen im wahrsten Sinn des Wortes umsetzen zu können, ist hinsichtlich Aufbau, Materialbeschaffenheit und Gummieigenschaften sowie Verarbeitung der Riemen ein hoher Entwicklungsaufwand erforderlich. Im Fall des

Lexion 600 stammt die Riementechnologie unter anderem vom Hydraulik- und Antriebstechnikspezialisten Gates. Zum Beispiel beim Dreschtrommel- und beim Hybridvariator wird ein Chloropren-freies Grundmaterial verwendet, mit dem im Vergleich zu den herkömmlichen Neopren-Breitkeilriemen die Leistungsübertragung beziehungsweise die Arbeitszeit um etwa 30 Prozent steigt. Entscheidend sind dafür vor allem die besseren Temperatureigenschaften aufgrund der Materialzusammensetzung. Bedingt durch eine veränderte Form im Aufbau konnte zudem der Flankenverschleiß der Riemen deutlich reduziert werden, wie Jörg Freiberger erklärt. Er ist bei Gates Europe in der Entwicklungsabteilung tätig und arbeitet als „Area Account Manager OEM – Agricultural and Special Business“ federführend unter anderem mit Landmaschinenherstellern zusammen.

Auch bei bekannten Verbundkeilriemen, die zum Beispiel beim Häcklerantrieb und dem Siebkasten zum Einsatz kommen, hat Gates Leistungssteigerungen nach eigener Darstellung in jüngster Zeit von bis zu 25 Prozent erreicht. Hier sind vor allem Riemenbreiten und die Anzahl der Riemenrippen die sprichwörtlichen Stellschrauben, mit denen die Spezialisten wie Gates ihr Know-how unter Beweis stellen. „Landläufig hängt den Keilriemen nach wie vor das Image eines simplen Gummiteils an, doch diese Zeiten sind lange vorbei. Riemen sind heute High-Tech-Produkte von größter Bedeutung“, so Jörg Freiberger.



Im neuen Claas Lexion 600 kommen unter anderem Breitkeilriemen der neuesten Generation von Gates am Variatorantrieb der Dreschtrommel zum Einsatz.



### Umsatzträger Land & Bau

Gates gilt heute nicht nur als einer der weltweit führenden Hersteller von Antriebskeilriemen, sondern – nach eigener Darstellung – sogar als deren Erfinder. Denn nachdem der Amerikaner Charles Gates 1911 die „Colorado Tire & Leather Company“ gegründet hatte, erfand sein ebenfalls dort tätiger Bruder John 1917 den Gummi-Keilriemen. 1946 folgte die Entwicklung des so genannten Synchronriemens. Schon Ende der Fünfzigerjahre entschied sich die „Gates Rubber Company“ zur Gründung eines europäischen Produktionsstandortes in Erembodegem bei Brüssel. Dort ist heute noch die europäische Firmenzentrale angesiedelt, ebenso wie die Produktion von Hydraulikschläuchen. Allerdings entwickelte sich aus dem Familienunternehmen spätestens seit den Achtzigerjahren ein weltweit agierender Konzern. 1986 kaufte Gates die „Uniroyal Power Transmission“. Ein Jahr später



folgte „Industrias Vulca S.A.“, ein spanischer Hersteller von Kühler- und Heizungsschläuchen. 1996 wurde Gates selbst aufgekauft und gehört seitdem – als eigenständige Firmengruppe – zum britischen Tomkins-Konzern. 1997 wurde die „Stant Corporation“ (Hersteller von Scheibenwischerprodukten und Schlauchschellen) integriert, ebenso wie „Schrader-Bridgeport (hydraulische Kontroll- und Subsysteme sowie Radventile). 2004 entstand die Gates Mectrol, basierend auf dem von Mectrol gekauften Unternehmensbereich der Polyurethan-Antriebsriemen sowie Riemen für Linear- und Positionierantriebe. Die jüngste Übernahme betraf im Juli 2005 die deutsche Eifeler Maschinenbau GmbH, Hersteller von

*Hermann Dahm betreut als Gates-Gebietsverkaufsleiter unter anderem die deutschen Groß- und Fachhandelskunden.*

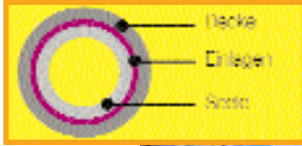
Hydraulikschlauch-Verbindungssystemen. Tomkins erzielt einen Gesamtumsatz von rund 4,4 Milliarden Euro und agiert in mehreren Bereichen, wobei die Industrie- und Automobilsparte den Schwerpunkt bildet. Hier sind 23 000 der weltweit insgesamt 40 000 Tomkins-Mitarbeiter beschäftigt. Antriebsriemen und Hydraulik sind mit 45 beziehungsweise 16 Prozent Umsatzanteil in dieser Sparte die beiden Hauptumsatzträger.

### Sicherheitsfaktor Qualität

Heute ist Gates Zulieferer für die Pkw- und Lkw-Industrie sowie für Motorradhersteller, für die Bau- und Landwirtschaft sowie EDV und Bergbau-Kunden. Neben Antriebsriemen und -systemen in der Power Transmission Division bildet die Fluid Power Division das zweite wesentliche Betätigungsfeld. In Sachen Hydraulik für die Erstausrüstung sind vor allem die Baumaschinenindustrie mit gut 37 Prozent und die Landmaschinenhersteller mit knapp 20 Prozent Umsatzanteil die wichtigsten Kundensegmente. Als namhafte Referenzen gibt Gates Kunden wie Caterpillar, Bobcat, CNH, JCB und John Deere an.



Auf einen so genannten Dorn wird die Seele des späteren Hydraulik-Schlauches gezogen (Foto). Sie muss genau auf die später durchzuleitende Flüssigkeit abgestimmt sein. Anschließend folgen Einlagen (wie zum Beispiel das Drahtgeflecht) und die Decke. Zum Schluss wird der Dorn wieder entfernt.



Neben der Erstausrüstung ist jedoch der Faktor Ersatzgeschäft nicht zu unterschätzen. Hier arbeitet Gates im Vertrieb mit Groß- und Fachhändlern zusammen. In Deutschland werden sie von Gebietsverkaufsleiter Hermann Dahm betreut. Bis Ende 2004 war er sowohl für die Erst- wie auch für die Nachrüstung zuständig. Doch die stetig wachsenden Anforderungen des Marktes und das kontinuierliche Umsatzwachstum machten eine Aufgabentrennung unumgänglich, sodass Hermann Dahm sich jetzt aus-

sen werden in der Praxis nicht selten unterschiedliche Fabrikate kombiniert. Dies birgt jedoch erhebliche Risiken, die oft unterschätzt werden. Nicht umsonst schreibt der Gesetzgeber vor, dass Schlauchleitungen nur aus Schläuchen und Armaturen hergestellt werden dürfen, deren Funktionssicherheit gemäß der geltenden Normen zusammen geprüft ist“, meint Hermann Dahm und fügt hinzu: „Bei Gates-Produkten ist diesbezüglich absolute Sicherheit gegeben, da alle Komponenten aufeinander abgestimmt sowie intensiv geprüft sind und alle gesetzlichen Normen mehr als erfüllen. Diesen Qualitäts- und Sicherheitsvorteil entdecken auch die Händler zunehmend.“

Hinter dem Stichwort Qualität steht der Anspruch, die geltenden Normen nicht nur zu erfüllen, sondern weitaus mehr zu leisten. Das beginnt schon bei der Auswahl der Rohmaterialien. So setzt Gates unter anderem über 100 unterschiedliche Gummimischungen allein für die Produktion von Hydraulikschläuchen ein. Das allein darin enthaltene Know-how sorgt nach Darstellung Hermann Dahms für einen klaren Wettbewerbsvorteil:

„Mit unseren Produkten können wir zum Beispiel Betriebsdrücke über 400 bar serienmäßig garantieren. Die Temperaturbeständigkeit liegt im Dauerbetrieb bei über 120 Grad Celsius – das ist weit mehr, als der Wettbewerb leistet. Abriebfestigkeit, hohe Biegeradien, hohe Impulse (bis zu einer Million als Ausdruck der Haltbarkeit), eine vierfach bessere Sicherheit gegen Rostbildung der Armaturen – bei allen diesen Faktoren setzt Gates Maßstäbe. Und das wird vom Markt immer stärker honoriert – obwohl diese Qualität ihren Preis hat.“

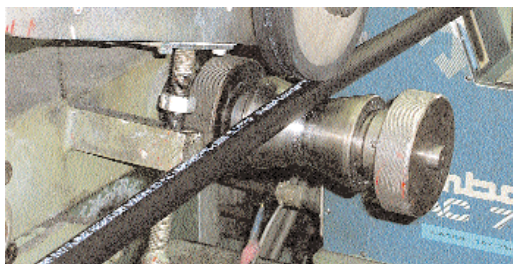
Doch Sicherheit gibt es nun mal nicht zum Nulltarif. “ (jn)



Eine sehr hohe Sicherheitsrelevanz hat beim Aufbau des Schlauches das Drahtgeflecht.

schließlich auf die Handelsschiene konzentriert. Zu seinen Aufgaben gehört neben der Produktberatung auch die Unterstützung bei Verkaufs- und Marketingaktionen sowie das weite Feld der Schulungen. Denn das Wissen gerade auch im Fachhandel um das Thema Hydraulik und Sicherheit ist in weiten Teilen durchaus ausbaufähig, so seine Erfahrung. Mit dem Programm „Safe Hydraulics“ möchte Gates diesen fachlichen Input forcieren und das Bewusstsein für dieses Thema fördern.

„Natürlich gibt es für Armaturen und Schläuche diverse Hersteller, und beim Verpres-



Insgesamt fertigt Gates allein in Europa pro Jahr mehrere Millionen Meter Hydraulikschlauch. Die sichtbare und vollständige Kennzeichnung der Schläuche ist sehr wichtig, damit der Anwender für jeden späteren Einsatzzweck erkennen kann, ob dieser Schlauch dazu geeignet ist.